

Das Hunger Projekt - Schweiz

**Einladung zum Aktionstag «Zug für Afrika» am 24. August 2014
Ort: Schlosspark St. Andreas, 6330 Cham (Zug)**

Das Hunger Projekt Schweiz wird als eine von 7 NGO's beim Aktionstag «Zug für Afrika», der vom Rotaryclub Zug-Zugersee organisiert wird, teilnehmen.

«Zug für Afrika» wurde erstmals 2012 ins Leben gerufen mit folgenden Zielen:

- Auf vielfältige Hilfsprojekte in Afrika aufmerksam zu machen
- Einen Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten zu ermöglichen
- Mittel für die erfolgreiche Weiterführung dieser Projekte zu sammeln.

Das Programm im Überblick:

| | |
|-------------------|--|
| 10.00 h | Afrikanisch-ökumenischer Gottesdienst mit Chorgesang aus dem Kongo |
| 11.30 h | Konzert mit der Black Earth Band aus Afrika |
| 12.30 h – 14.30 h | Präsentationen von 7 beteiligten NGO's im Zelt, u.a. |
| 14.00 | Präsentation Das Hunger Projekt |
| | Kulinarisches aus Afrika und der Schweiz |
| ca. 17.00 h | Ende |

Das Hunger Projekt wird auch mit einem Stand vertreten sein. Kommen Sie mit Kindern, Freunden etc.! Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Jahresbericht 2013

Der Jahresbericht 2013 ist abrufbar unter <http://www.hungerprojekt.ch/de/wer-wir-sind/jahresbericht> oder kann bei Alexandra Koch (Adresse unten) bezogen werden.

Das Hunger Projekt (THP) – Neuigkeiten aus der ganzen Welt

Neue Präsidentin im Globalen Hunger Projekt

Im September 2014 wird Åsa Skogström Feldt die Leitung des Globalen Hunger Projekts als «Chief Executive Officer» (CEO) und Präsidentin von Mary Ellen McNish übernehmen.

Åsa Skogström Feldt war von 2004 bis 2012 Landesdirektorin des Hunger Projekts Schweden und ist Mitglied des schwedischen Hunger Projekt Vorstandes. Sie hat in Schweden besonders in Unternehmerkreisen mit grossem Erfolg die Bekanntheit und Unterstützung des Hunger Projekts erhöht.

Seit 2012 arbeitete sie für IKEA und begründete dort eine neue Firmeninitiative, mit der IKEA in seinen Wertschöpfungsketten soziale Unternehmen partnerschaftlich einbinden möchte. Erste Partnerschaften wurden in Indien, Thailand und Schweden eingegangen.



DAS HUNGER PROJEKT SCHWEIZ

Kontakt: Das Hunger Projekt Schweiz, Alexandra Koch, Blumenweg 6B, CH-5300 Turgi

Telefon +41 44 586 68 34, Mobile +41 78 870 40 75

alexandra.koch@hungerprojekt.ch, www.hungerprojekt.ch, www.thp.org

Domizil: Le Projet Faim Suisse, Avenue De-Luserna 30, CH-1203 Genève

Postkonto: 12-25633-7, **Bankkonto:** Bank Coop AG, 4002 Basel, IBAN CH 88 0844 0360 1332 9009 1

«Wir erleben gerade eine entscheidende Phase, da weltweit die Weichen neu gestellt werden, um bis 2030 Hunger und extreme Armut zu beenden,» stellte Åsa Skogström Feldt fest. «Wir wissen, dass dies nur möglich sein wird, wenn die von Hunger und Armut betroffenen Menschen gestärkt werden und eigenständig ihr Leben gestalten können. Die Post-2015 Agenda wird die stärkere Umsetzung ganzheitlicher strategischer Ansätze aller Akteure erfordern.» Vor ihrer Tätigkeit für das Hunger Projekt sammelte Åsa Skogström Feldt 17 Jahre lang Erfahrung in verschiedenen Unternehmen. Davon arbeitete sie sieben Jahre als Marketingchefin für Sony Ericsson in Deutschland. Für Ericsson Mobile Communications war sie im Mittleren Osten und in Afrika für die Marketingkommunikation verantwortlich.

«Mit Åsa haben wir die Möglichkeit, andere Ebenen für unsere Arbeit zu eröffnen und unsere Strategien weltweit auszudehnen,» sagte die amtierende Präsidentin und CEO Mary Ellen McNish, die schon im vergangenen Jahr ihren Rückzug in den Ruhestand ankündigte. Mary Ellen McNish übt ihr Amt bis zum Antritt von Åsa Skogström Feldt am 1. September im Global Office in New York weiter aus und wird sich danach weiter für das Hunger Projekt engagieren.



Aus dem Leben einer Partnerin in Benin Brief von Clémentine Sèbio:

Ich heiße Clémentine Sèbio, bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe sechs Kinder. Ich wohne in Gnonfihoué, einem Dorf, das zum Dékpo Epizentrum in Benin gehört.

Ich möchte Ihnen schreiben, dass ich sehr zuversichtlich bin, meine Ernteerträge in den kommenden Jahren steigern zu können. Wie Sie wahrscheinlich wissen, haben wir als Frauen nur sehr eingeschränkt Zugang zu Ackerland, um selber Lebensmittel anzubauen. Außerdem nimmt die Fruchtbarkeit der Böden auch noch Jahr für Jahr ab. Wir Frauen sind als Erste betroffen von den Ernterückgängen auf immer unfruchtbareren Böden.

Nach landwirtschaftlichen Schulungen haben wir damit begonnen, Haushaltsabfälle zu sammeln und damit unsere Äcker

zu düngen. Wir beluden Körbe und andere Behälter mit den Abfällen, luden sie uns auf den Kopf und beim Gehen über die Felder, verteilten wir darauf den Inhalt. Nach einiger Zeit konnten wir einen deutlich Unterschied zwischen den Äckern sehen, auf denen wir die Abfälle verstreut hatten und denen, für die es nicht mehr gereicht hatte.

Aus Erfahrung lernten wir außerdem, dass Kunstdünger nur wirkt, wenn der Boden ausreichend organische Substanzen beinhaltet. Durch die Epicenter - Initiative «Saubere Dörfer, fruchtbares Ackerland» bin ich zuversichtlich, meine Ernteerträge verbessern zu können. Die Epicenter-Jugendpartner helfen mir mit einem Motorrad bei dem Transport der Abfälle zu meinen Anbauflächen. Das erleichtert mir die Arbeit sehr und ich bin sicher, die nächste Ernte wird größer ausfallen.

